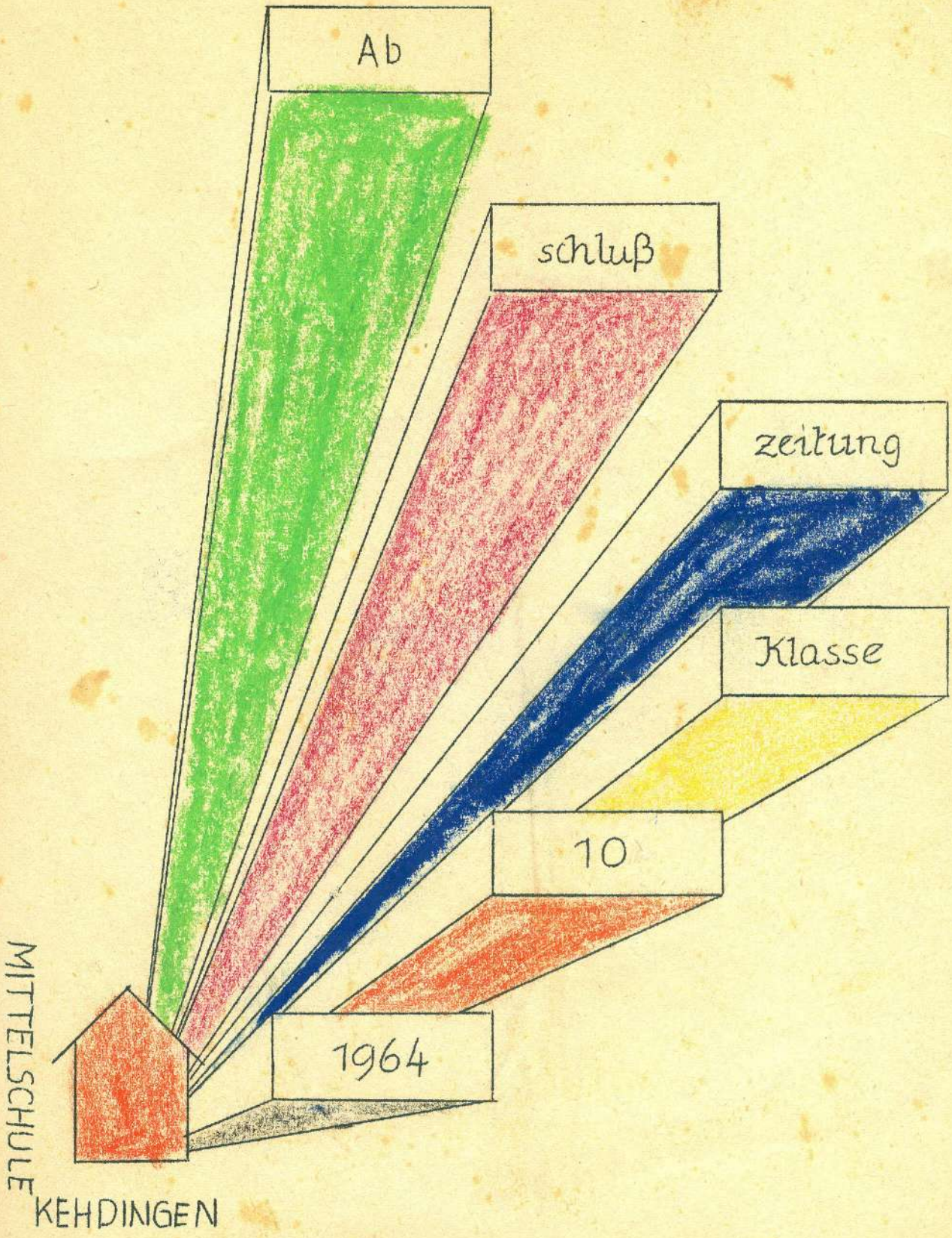
Ab
schluß
zeitung
Klasse
10
1964
MITTELSCHULE KEHDINGEN

Ekkehardt [illegible]

Marita Dirks

Brigitte Brümmer

Christa Köncke

Rolf Heimsohn

Dorrit Liebe

Heino Rabeler

Ingeborg Havemann

Hans-J. Walter

Erich Scholvin

[illegible] Falk

Konrad Glawlenka

Bernd Schmidt

Robert Schmidt.

Rudolf Wagner

Walter C. Meyer

Gisela Meer

A. Schmidt.

Erika Schlüter

[illegible] Nottelmann

[illegible] Bohlmann

R. Kaufmann

Meni Rincke

Frida Ehlers

Margret Holst

Wolfgang Steinhof

[illegible] Eggers

Annette Eggemann

Ulrike von Hein

Ingeborg Schmarje

Gisela Büsch

Renate Marx

Heike Witthohn

Helga Burwieck

A. Glawienka

Manfred Maßmann

Ingrid Umlandt

Renate Liebetrut

[illegible] Horn

Helmut Dreyer

Sibel [illegible]

Irante Tiedemann

Elisabeth Duhn

I'm the Greatest
Vati [illegible]

G R U S S W O R T E

Seid mir gegrüßt, Ihr lieben Gäste,
die Ihr so zahlreich hier erschienen seid.
Nehmt teil an unserm Abschiedsfeste,
zu singen, scherzen seid bereit!

Verschließt Euch nicht dem frohen Trubel,
macht auf die Herzen und den Mund.
Singt kräftig auch, seid voller Jubel
und seht den Gläsern auf den Grund!

Seht nicht mit trüben Blicken in die Ferne,
dazu ist heute keine Zeit,
für alle, mit und ohne Sterne,
Parole ist heute - Gemütlichkeit.

Und da es stets so Brauch,
daß Freunde man verehrt,
so woll'n wir das hier heute auch!
Drum aufgepaßt und zugehört!

Es hat ja in den letzten Tagen
gar mancherlei sich zugetragen,
und manchem müden Knochen
geht es jetzo an den Kragen!!!

F E S T O R D N U N G !

§ 1 Es muß jeder selbst anwesend sein!

§ 2 Finstere Mienen und muffige Gesichter sind an der Garderobe abzugeben!

§ 3 Humor, gute Laune und Stimmung sind mitzubringen!

§ 4 Jeder hat sich nach besten Kräften zu amüsieren!

§ 5 Jeder Gast ist selbst dafür verantwortlich, daß er auf seine Kosten kommt!

§ 6 Die Stühle dürfen nicht überlastet werden. Es wird deshalb angeordnet, daß nie mehr als 2 Personen auf einem Stuhl platznehmen dürfen!

§ 7 Wer zuviel des süßen Weines oder anderer anregender Getränke zu sich genommen hat und daher unangenehm auffallen könnte, hat, ohne Aufsehen zu erregen, unter den Tisch zu fallen!

§ 8 Aus dem Recht des Einschlafens bei Tisch ist nicht das Recht des Schnarchens herzuleiten!

§ 9 Wird ein Teilnehmer längere Zeit vermißt, so wird ein Spähtrupp aufs Örtchen geschickt!

§ 10 Bei Alarmzeichen für innere Unruhen hat sich jeder auf schnellstem Wege an Ort und Stelle zu begeben!

§ 11 Jedes Übelnehmen ist strengstens verboten.

§ 12 Ein jeder hat mit seinem Platze zufrieden zu sein und sich mit seinem Nachbarn zu vertragen!

§ 13 Die weiblichen Teilnehmer werden gebeten, während der Festlichkeiten nicht zu verblühen, die männlichen, nicht zu verduften!

Herr Rektor M e y e r

Ein jeder von uns Schülern hier
ist von dem Chef "entzückt",
der emsig spät und früh
hier nach dem Rechten blickt.

Er hat ein väterliches Herz
und ist besorgt um jeden Knaben.
Er fragt sie oft nach ihrem Schmerz
und ob sie sonst noch Wünsche haben.

Ob auf dem Hofe, in der Halle,
ob in der Klasse, ob beim Sort,
prüft er den Dienst in jedem Falle,
verbessernd hier und tadelnd dort.

Doch leider ist nie alles Wonne,
das haben wir zu gut gespürt,
man hört es bei uns oftmals donnern,
und selbst die Zimmerwand fibriert.

Herr Meyer liebt die Formeln sehr,
wir können das nicht fassen,
heute kennen wir fast keine mehr,
o, Sie brauchen nicht erblassen!

Wir müssen ehrlich es bekennen,
wenn wir seinen Namen nennen:
Bei ihm lernten wir sehr viel,
wenn's auch manchmal schwer viel.

Herr H ä u ß l e r

Hätten wir alles wortwörtlich genommen,
was wir so vorgesetzt bekommen,
es gäb' in der Schule keine Tische und Stühle mehr,
denn Herr Häußler warf sehr gern damit umher.
Moralische Ohrfeigen verteilte er zum Scherz,
zum Glück gab's diese ohne Schmerz!

Herr N e d d e n

"Morgen! Setzen! Fenster zu!"
In der Klasse herrschet Ruh.
Herr Nedden legt mit seinem Stoffe los,
ehrlich gesagt, da ist er ganz groß!
Doch einige können es nicht lassen,
in seinen Stunden nicht aufzupassen.
Den meisten ist es schlecht bekommen,
er hat sie gehörig beim Schlafittchen genommen.
5, 10 oder mehr Seiten Strafarbeit
rächten den Unsinn zu seiner Zeit.
Oft mußten wir uns plagen,
denn seine Klassenarbeiten waren nicht zu unserem Behagen!
Doch ein jeder wußte dann,
beim Korrigieren hat Moped seine F r e u d e daran.
Bei ihm gemogelt? Nein, das kam nicht vor,
Herr Nedden hat ein scharfes Ohr.
Trotzdem: Eine so schlechte Klasse in Biologie
gab es an unserer Schule noch nie!!

Fräulein R i n c k e

Mit Fräulein Rincke, der Lehrerin der Erdkunde,
machten wir oft um die Welt eine Runde.
Viele Länder lernten wir kennen,
von einigen können wir die Hauptstädte nennen!!
Die ganze Wirtschaft lehrte sie uns prima,
ob von Japan, Rußland oder China.
Mit Fräulein Rincke, das wollt ich noch sagen,
konnten wir uns gut vertragen.
Sie erklärte uns alles klipp und klar,
wenn auch manches nicht ganz richtig war.
Und was sie nicht wußte so genau,
das fragte sie aus uns heraus.
Das Faulenzen war uns meistens lieber,
doch zur "Besichtigung" erhöhte sich unser Arbeitsfieber.
Noch lange steht uns in Erinnerung
dieser große Arbeitsschwung!
Kamen Sie wegen uns auch manchmal ins Schwanken,
wir möchten Ihnen herzlich danken!

Fräulein H e e r

Und jetzt kommt, hören Sie bitte her,
unser liebes Fräulein Heer.
Wir müssen immer wieder über sie staunen,
sie hatte niemals böse Launen.
Andauernd gebrauchten wir neue Hefte,
entstanden auch oft die tollsten Proteste.

Was wär' nur mit dem "Geizigen" passiert,
hätte Fräulein Heer ihn nicht so "dressiert".
Sie war ein guter Intendant
und wurde von allen anerkannt.
Die Theaterfahrt war wunderschön,
leider haben wir die Reeperbahn nur von weitem
geschn.

Viele aufregende Aufsatzthemen
ließ Fräulein Heer sich niemals nehmen.
Die Kommaregeln, o verflixt,
hat sie uns ganz schön eingetrieZt.
Auch "Macbeth" haben wir durchgekaut,
manche leise, manche laut.

Die Geschichtsstunden waren recht amüsant,
aber sind uns Bismarck und Napoleon wirklich
bekannt??

Wir durften, war's auch nicht zu ihrem Behagen,
immer unsere Meinung sagen!

Wir danken Ihnen für Ihre Güte und Geduld!

Fräulein S c h m o l d t

Wie bei jedem, so haben wir auch hier gewollt,
zu dichten einen Vers für Fräulein Schmoldt.
Wir hatten bei ihr Handarbeit,
doch zwar erst sehr kurze Zeit.
Das Dichten fällt uns bei ihr schwer:
Wir kennen keine Reime mehr!!!

Frau J a n i s c h

Frau Janisch sagt zu uns: "Very well,
Ihr lernt Englisch, auf der Stell'!"
Und für's Vorsagen, (wenn ich's merk),
you will get an extra-work!
Drum seid schön still und habt Respekt,
und daß mir niemand die Lehrerin neckt!
Denn sie hat uns oft gut geführt
und für uns manchen Finger gerührt.
Im Harz, bei unsern Wanderungen,
hat sie kräftig mitgesungen.
Und abends brachte sie noch schnell
für die kommende Nacht ein Betthupferl.
Doch in der Schule beginnt der Ernst des Lebens,
und alles Ablenken vom Thema ist vergebens.
Wir danken Ihnen very much,
denn Englisch lernen ist k e i n Quatsch!

Herr M e y e r

Man hört es hämmern, hört es sägen,
die faulen Würstchen sich bewegen,
denn mit des Meisters weiser Hand,
durch Hieb und Rat uns wohl bekannt,
entstand aus manchem Abfall Holz,
zu unsers und des Meisters Stolz,
mit vieler Müh' und vielen Plagen
ein Ding zum Fliegenlassen oder Tragen.
Und nicht nur Werken ist des Meisters Fach,
zu manches Schülers Weh und Ach
ist er ein strenger Biopauker.
Doch in nährer Betrachtung im Gemüte "rein und lauter"
nur auf des Schülers Wohl bedacht.
Aber mit dem Klassenbuch er uns stets Ärger macht.
Doch sonst ist unser lieber Meister,
wohlgemerkt "Klein Meyer"heißt er,
dennoch ein toller Lehrer, ja,
so hört man's hier von fern und nah!

Herr S c h m i d t

"Ruhe! Setzen!" hallt es von der Türe her,
doch das Schweigen fällt uns immer schwer.
Bei Herrn Schmidt, den wir Bobby nur genannt,
haben wir Musik und sind schon gespannt,
was wir heute wieder lernen werden.
Herr Schmidt ist unser Musikgenie,
doch singen tun wir so gut wie nie.
Fünf Minuten in der Stunde,
dann sind wir über die erste Runde.
Nach dem ersten fröhlichen Sang
folgt eine Moralpredigt, und die ist lang!
Doch diese Standpauken, scharf wie Messer,
machten unsern Charakter auch nicht viel besser.
Wir danken Ihnen; manche Lehre gaben Sie uns mit,
sehr geehrter, lieber Herr Schmidt!

Frau S c h l ü t e r

Frau Schlüter lehrt uns dies und das,
von jedem Fach versteht sie was.
Damit unser Gehirn auch nicht verrostet,
haben wir manches Training gekostet.
Unermüdlich nimmt sie uns dran:
"Strengt Euch ruhig mal etwas an!"
Das Bestimmen der "Versuchsleutchen" fällt ihr
stets schwer,
bei jedem hört sie: "Ooooo, immer deeeer!"
Schöne Ausflüge machte sie mit uns in der 9,
darüber konnten wir uns alle freu'n,
denn mit ihr war es immer sehr schön,
das wollen wir ihr gern gesteh'n.
Sie ist eine kluge Püppi,
unsere liebe Lehrerin Küppi!

Herr L o s s

Höflichkeit ist eine Zier,
unhöflich sind viele, nicht nur wir.
Drum rückwärts, vorwärts, passiv,
in allen Zeiten und aktiv
konjugiere "grüßen",
das wird man doch kpieren müssen!
Herr Loss ist ja, das wißt Ihr schon,
die Freundlichkeit in eigner Person.

Frau B u c h m a n n

Frau Buchmann erzählt uns in jeder Pause
die neuesten Nachrichten von zu Hause.
Ihre Familie, Mann, Tochter und Sohn,
ja, die kennen wir alle schon.
Das Essen gelingt oft wunderbar,
besonders, wenn Zucker mit Salz verwechselt war.
Es gibt viel Spaß, wir müssen oft hetzen,
Muß man Kartoffeln kalt oder heiß aufsetzen?
Wie macht ihr es bei euch zu Haus?
Mit unsrer Weisheit ist es aus!
Sie ist eine gute Lehrerin,
und wir freuen uns, sie hier heut' zu sehn.

Fräulein B o h l m a n n

Fräulein Bohlmann tat sich oft die Hände reiben,
ob in Stono oder Maschinenschreiben.
Sie hatte keineswegs vor, uns zu verwöhnen:
Man hörte es bei uns oftmals stöhnen.
Die Arbeiten waren meistens schwer,
wir fanden keine Buchstaben mehr!
Doch daß niemand ein falsches Bild erhält:
Fräulein Bohlmann ist eine Lehrerin, die uns
sehr gut gefällt.
Sie war von Anfang an schon
die Gutmütigkeit in Person.
Sie hat, wir konnten es kaum fassen,
uns manche Strafarbeit erlassen!
Fräulein Bohlmann plagte sich mit uns 3 Jahre lang,
wir sagen ihr dafür unsern herzlichsten Dank!

D I E S C H Ü L E R

Achtung! Schlips hoch, damit sich niemand
draufgetreten fühlt!
Die Redaktion

Hans-Jürgen Weller
Hans-Jürgen, unser Klassensprecher,
ist ein lustiger Kumpan,
wenn er in der Stunde brüllt,
ist das nicht alles, was er kann.
Obwohl er mittlerweile ist erfahren,
will er sich Arbeit oft ersparen.
Seine Zeit ist meistens knapp,
und so schreibt er einfach ab.

Ulrike von Hein
Was die Zensuren anbetrifft,
spuckt Ulrike gerne Gift.
Ist die Arbeit schlecht geworden,
möchte sie die Lehrer "morden".

Dorina Siebe
"Wer redet, wer sabbelt, wer quatscht da nur?"
so fragt der Lehrer, die Dorina bleibt stuhr.
Der Lehrer fragt wieder, die Dorina lacht
und sagt dann voll Unschuld:
"Ich hab' nichts gemacht!"

Aenne Körn
Achtung, Achtung, Platz gemacht!
Nehmt Euch nur vor Aenne in acht!
Die rennt Euch glatt noch über'n Haufen,
die Uhr ist 1, sie muß wieder laufen,
denn der "Apfelexpress" steht vor der Tür.
O, mein Papi, gleich bin ich bei Dir!

Karl Ohlmeier
Kleiner Mensch, doch großer Schreier,
das bin ich - Karlchen Ohlmeier!

Konrad Glowienka
Er ist ein großer, schlanker Junge
mit einer furchtbar losen Zunge.
Und kommt man ihm mit Widerspruch,
dann erntet man nur einen Fluch!
Konny ist ein Fußballspieler,
ein kollossaler schneller Wühler.
Wär' es bloß nach ihm gegangen,
hätt' mancher Ball im Tor gehangen!

Ingeborg Schmarje
Obwohl Ingeborg sich kämmt' in jeder Paus',
war ihr langes Haar doch immer kraus.
Sie kann sich kämmen und bürsten immer:
ihr schwarzes Haar, das legt sich nimmer!

Heino Rabeler
Heino ist ein witziger Knabe,
hat eine ganz besondere Gabe:
seine Bemerkungen, trocken und keck,
sitzen immer am richtigen Fleck.

Erich Scholvin
Unser Erich war immer sehr leise,
in den Arbeiten schlug er uns auf seine Weise.
Manchmal war er nicht so lieb,
wir sagten dann: Vorsicht, stille Wasser sind tief!

Karin Krönke
Karin war nicht sehr für's Streben,
dafür liebte sie das Leben.
In der Schule ließen ihre Leistungen zu wünschen übrig,
darum machten die Lehrer sie manchmal fiebrig!

Helga Burwieck
Es ist wirklich sonderbar:
Helga sitzt oft lachend da.
"Peinsam, peinsam", sagt sie dann,
"jetzt komm ich schon wieder dran!"

Gisela Bösch

Für unsere Gisela war fast jede Stunde
eine schweigsame Runde,
doch in den Pausen hat sie gescherzt und gelacht
und jeden Spaß fröhlich mitgemacht.

Rolf Heinsohn

Was unsern Rolf, den Meister Jaques anbelangt,
der hat unserm Herrgott für jedes Wochenende gedankt.

Für's Lernen war er nicht zu haben,
Schweigen und Lächeln, das sind seine Gaben.

Ingeborg Havemann

Nun sei noch Ingeborg Havemann zu erwähnen,
die sich hervortat durch übermäßiges Gähnen.
Was das Kochen anbelangt,
so stöhnte sie schon tagelang im voraus:
"...und Montag komm' ich erst um 5 nach Haus!"

Marianne Bicker

"Laß die Tasche, au, mein Bein!"
fängt das Opfer an zu schrei'n.
Marianne hat 'nen guten Kern,
doch, o weh, sie kratzt so gern!

Bernd Schmidt

Das Schmidtchen ist ein kleiner Crack,
da bleibt uns glatt die Spucke weg.
Im Boxen ist er nicht zu schlagen,
man muß seine Gegner meistens vom Platze tragen!

Bärbel Bauer

Die Romane der Bärbel sind wirklich toll,
ihre Tasche ist täglich davon voll.
Sie hat mit ihnen ihre liebe Not,
doch schlägt sie damit so manche Stunde tot!

Sigurd Raap
Weiß Sigurd in der Stunde auch machmal
nicht weiter:
zum Zeugnis lernt er, unser Saisonarbeiter!

Eckehardt Arndt
Eckehardt ist der Clown in der Klasse,
mit seiner Größe ragt er heraus aus der Masse.
Seine Schauspielkunst hat uns allen imponiert,
in der Stunde hat er oft noch den "Geizhals"
zitiert.

Elisabeth Duhn
Der Lehrer guckt, die Klasse lacht,
unsere Lisa schläft noch immer sacht.
Sie meint: "Das ist doch völlig klar,
die Schule ist zum Schlafen da!"

Christian Eggers
Christian, der ist auch ein As(s),
sorgt für die Stimmung, er macht uns Spaß,
doch diese Belebung im Unterricht
gefällt den Lehrern manchmal nicht!

Jede Menge Schokolade und Bonbons befinden sich täglich frisch unter meiner Schulbank, für den Verbrauch der ganzen Klasse bestimmt!
Brigitte Brümmer

Wer gründet mit mir einen Reitverein?
Ein Stall voller Pferde und gepflegtes Vereinslokal vorhanden.
Gerda Ehlers

UFA - Filmpalast
"Blondinen bevorzugt"
mit dem neuen Stummfilmstar aus Freiburg:
Marita Diercks

Achtung! Achtung!
So etwas sah die Welt noch nie!
Besichtigen Sie meine überdimensionalen
Quadratlatschen noch heute!
Geöffnet von 20 Uhr bis 23 Uhr.
Eintritt frei
Christoph Glowienka

Wer gibt Unterricht in gut verständlicher
deutscher Sprache?
Angebote mit Preisangabe an
Helmut Dreyer

Suche noch 'ne Extrawurst!!!
Uwe Falk

Arbeit adelt, ich bleibe bürgerlich!
Manfred Mohrmann

Man darf nie mehr essen, als man mit aller
Gewalt hinunterkriegen kann!
Wolfgang Kreinhöfer

Suche noch einen netten Reisebegleiter
für meinen Warschaubesuch in Rußland!
Name bleibt Redaktionsgeheimnis

Empfehlung:
Für Übernachtungen in Jugendherbergen
empfehle ich ein Winternachthemd mit
hellblauen Punkten!
Christa Köncke

Brauche dringend wirksames Mittel, um meine
Schüchternheit zu überwinden!
Renate Liebetruth

Suche muskulösen Masseur, der meine starre
Haltung endgültig auflockert!
Ingrid Umlandt

Traute Tiedemann

Traute redete sich in den Pausen oft heiß,
darum wurde sie in den Stunden immer so leis'.
Wir Schüler verstanden das schon,
doch die Lehrer kannten kein Pardon.

Annette Eylmann

Annette, immer sehr erschreckt,
wenn der Lehrer aus dem Schlaf sie weckt.
Dem Unterricht ist sie nicht so zugetan,
im Schriftlichen dafür vorneran.

Margret Holst

In Mathe ist Margret ein As,
und macht es ihr auch nicht viel Spaß,
so hat sie doch eine gute Zensur,
jedoch von Ahnung 'ne geringe Spur.

Heike Witthohn

Unsere Heike ist im Kartenverkauf ganz groß,
beim "Geizigen" wurde sie sogar Stehplätze los!
Weiter können wir nichts über sie schreiben,
nur: Wir können sie alle gut leiden.

Suche geeignete Stellung.
Kenntnisse in der Landwirtschaft vorhanden!
Renate Korn

D E F I N A T I O N

Was ist ein S c h ü l e r ?

Ein Schüler ist ein...
vor allen Dingen fidel bleibendes,
die Lachkunst übermäßig treibendes,
Vokabeln ungern fressendes,
Arbeiten stets vermasselndes,
Matheformeln ewig vergessendes,
in den Stunden heftig quasselndes,
die Bewegungen der Lehrer studierendes,
Strafen rächendes,
nach Freiheit lechzendes,
für den Unterricht sich selten vorbereitendes
...vielgeplagtes Menschenkind.

Und was ist ein L e h r e r ?

Ein Lehrer ist ein...
vor allen Dingen ewig meckerndes,
die Schüler stets quälendes,
von der eigenen Person häufig prahlendes,
Schulausflüge selten planendes,
die Schülerstreiche ewig hassendes,
Tugend und Bescheidenheit liebendes,
sich mit Kreide oft beschmierendes,
die vordersten Bänke berieselndes,
bei jeder Gelegenheit niesendes,
von den Schülern stets verspottetes
...armes, bedauernswertes Menschenkind.

Aufklärung

Die Gattin eines kleinen exotischen Diplomaten befragte Bismarck während einer Gesellschaft, wie es denn komme, daß es in der deutschen Sprache oft mehrere Ausdrücke gebe, die absolut das gleiche bezeichneten, wie zum Beispiel "senden" und "schicken", "sicher" und "gewiß". Bismarck erwiderte: "Oh, diese beiden Wörter haben doch einen sehr verschiedenen Sinn. Ihr Herr Gemahl zum Beispiel ist unstreitig ein Gesandter, aber kein geschickter! Würde hier plötzlich ein Feuer ausbrechen, so müßte ich Sie an einen sicheren Ort bringen; an einen gewissen Ort dagegen dürfte ich Sie nicht führen!"

Matthias Claudius

wurde nach dem Unterschied gefragt, der zwischen seinem Stil und dem von Klopstock bestehe. Er antwortete: "Du, der Du weniger bist als ich und dennoch mir gleich, nahe Dich mir und befreie mich, Dich beugend zum Grunde unserer Allmutter Erde, von der Last des staubbedeckten Kalbfelles!" sagt Klopstock; ich sage: "Johann, zieh' mir die dreckigen Stiefel aus!"

Arbeitslos

Eine Ziege, die war arbeitslos,
da sagte sie: Was mach' ich bloß?
Da kam 'ne andere noch vorbei,
da gründeten sie 'ne Z i e g e l e i !!!

Auch der Dümmste hat mal einen guten Gedanken, er merkt es nur nicht!

Manche Menschen glauben, ein Innenleben zu haben, dabei haben sie höchstens einen Bandwurm!

Biologie ist, wenn...
Ach, das steht ja im Buch!

Die B e s i c h t i g u n g

oder:

Der Alptraum aller Klassenfahrten

"Grüß Gott, meine Damen und meine Herren!
Ich bitte Sie: Nicht den Durchgang versperren!
Ach, Ausländer sind Sie? How do you do?
Der letzte macht die Türe dort zu! -
Der Erbauer des Schlosses war Rudolf, der Bayer.
Der Stuck an der Wand ist von Bildhauer Meyer.
Sie stehen hier im Krönungssaal,
mit herrlichem Ausblick drunten ins Tal.
Auf dem Bild dort links Prinzessin Luise,
rechts unten seh'n Sie 'ne farbige Fliese.
Das Bild an der Decke wird renoviert,
und hier hat früher der Herzog diniert.
Bitte, folgen Sie mir in die Schlafgemächer.
Fünfmal trank der Herzog aus diesem Becher.
Dieses Bett war dem letzten Besitzer zu klein:
Er legte sich immer nur quer hinein.
Dort in der Kassette der goldene Orden,
ist dem Herzog von Grönland verliehen worden.
Im Nebenraum seh'n Sie rokokotische Wände,
und damit wäre die Führung zuende!
Bitt' schön, haben Sie noch irgendwelche Fragen?
Dann möcht' ich zum Schluß noch eines sagen:
Ich werde Sie unten am Ausgang erwarten,
dort verkaufe ich gern ein'ge Ansichtskarten!"

Die lustige Schulzeit

Melodie: Eine Seefahrt, die ist lustig

1) So'ne Schulzeit, die ist lustig,
so'ne Schulzeit, die ist schön,
ja, da kann man was erleben,
ja, da kann man etwas sehn.
Hollahi ...

2) Daß uns gleich beim ersten Verse
auch der rechte Rhythmus packt,
schlagen wir jetzt mit der Rechten
in der Luft recht schön den Takt.
Hollahi ...

3) Um den Takt auch gut zu hören,
schlagen munter wir und frisch,
mit der Faust geballten Rechten
alle kräftig auf den Tisch.
Hollahi ...

4) Weil der Krach Euch hat gefallen,
macht dasselbe noch einmal,
außerdem stampft mit den Füßen
alle kräftig auf den Saal.
Hollahi ...

5) Mit Abwechslung auf und nieder,
und das dachte ich mir so:
Bei dem Hi die Großen aufstehn,
alle Kleinen bei dem Ho.
Hollahi ...

6) Nun nimmt jeder einen Schlüssel
oder sonst auch irgend was,
und dann klopfen wir im Takte
alle fröhlich an das Glas.
Hollahi ...

7) Alle Stühle jetzt beiseite,
oh, das muß viel schneller gehn,
und dann Knie beugen - strecken,
das ist prächtig anzusehn.
Hollahi ...

8) Jetzt steht alles wieder grade,
jeder faßt den Nachbarn an,
eingehenkelt jetzt zum Schunkeln
wie der Seemann in dem Kahn.
Hollahi ...

9) Nun in diesem Tempo weiter,
bis da wackelt selbst die Wand,
setzt die Arme in Bewegung
und klatscht kräftig in die Hand.
Hollahi ...

Diese Liste nach Belieben
ließe noch verlängern sich.
Doch es ist dabei geblieben,
mehr Papier, das hatten wir nicht!

Wenn wir nun zum Schlusse kommen:
Habt Ihr uns auch nichts übelgenommen?

Nur Laien - Dichter nicht - sind wir,
noch nie küßt' uns die Muse.
Sind diese Blätter nichts für Dich:
Das nächste Mal mach Du 'se!

Diese Zeitung erscheint täglich, mit
Ausnahme der Tage, an denen die Klasse 10
keine Abschlußfeier veranstaltet!

Redaktion: verzogen
Druck: wird nicht ausgeübt
Verlag: verlegen soll's niemand
Herausgeber: Sonstuer & Co.